

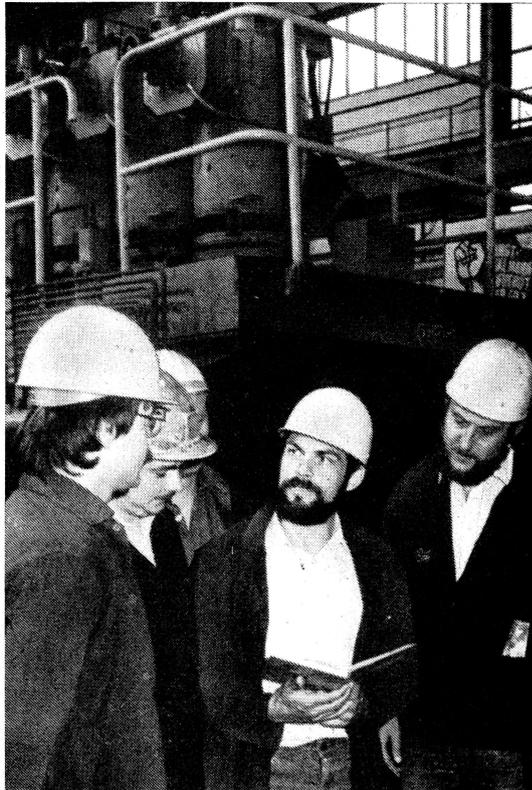
reichenden Produktionsergebnisse zunächst bis September dieses Jahres. So sieht das Wettbewerbsprogramm der Jugendbrigade „Konti-Kaltwalzen“ vor, 120 Tonnen Rohre der Abmessung 19,5 x 2,2 mm bis Juni 1986 und weitere 50 Tonnen Rohre der Abmessung 19,5 x 1,1 mm bis September 1986 in hoher Qualität zu produzieren. Präzisiert wurde auch das Pflichtenheft des Gesamthemas „Großversuchsanlage Konti-Kaltwalzen“, das das Jugendforscherkollektiv in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen realisiert.

Zur Umsetzung der Festlegung im Kampfprogramm wird das im Auftrag der Zentralen Parteileitung unter Leitung des Parteisekretärs und Parteiorganisations des ZK arbeitende Parteiaktiv im Stammbetrieb seine zielstrebige politische und organisatorische Arbeit mit den Genossen aus allen beteiligten Kollektiven, sowohl aus der Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Technologie als auch aus der Produktion, bis zum Abschluß des gesamten Vorhabens fortsetzen.

Die regelmäßige Arbeit der Mitglieder des Parteiaktivs unmittelbar am Ort des Geschehens, die Berichterstattung verantwortlicher Leiter und Funktionäre vor den Parteileitungen und ihren Kollektiven sowie die zielgerichtete Parteikontrolle haben dazu beigetragen, daß das für das Projekt „Konti-Kaltwalzen“ geschaffene Realisierungskollektiv enger zusammenrückte und sich eine kämpferische Atmosphäre entwickelte.

Die Mitglieder des Parteiaktivs unterstützten darüber hinaus die Partei kollektive in den Bereichen Produktion, Instandhaltung, Elektrik, Elektronik und Forschung, bei allen Beteiligten den Willen zu festigen, Leistungen zu vollbringen, die über das Normale hinausgehen.

Die ersten guten Ergebnisse in der Produktion und in der Forschung sind der Jugendbrigade und den jungen Forschern Ansporn, weiterhin ihre ganze Kraft und ihr ganzes Wissen einzusetzen, um die



Genosse Dr. Karsten Krüger (Bildmitte), Leiter des Jugendforscherkollektivs, und Genosse Dr. Steffan Engelhorn (rechts), Mitglied des Jugendforscherkollektivs, bei einer kurzen Arbeitsberatung mit Mitgliedern des Jugendforscherkollektivs und der Jugendbrigade „Konti-Kaltwalzen“ an der Großversuchsanlage für kontinuierliches Kaltwalzen von Stahlrohren im VEB Rohrkombinat Riesa.

Foto: Daum

Leserbriefe

Einen breiten Raum nahm im Parteilehrjahr die Auseinandersetzung mit der aggressiven Politik des Imperialismus ein. Die Seminarteilnehmer entlarvten das monopolistische Streben nach Profit und nach Beseitigung des militär-strategischen Gleichgewichts. Bei der Führung des Parteilehrjahres bewährte sich die Erhöhung der kollektiven Verantwortung der Leitung der Grundorganisation. Die Leitungsmitglieder nahmen an den Seminaren teil und halfen direkt, inhaltliche und organisatorische Schwerpunkte zu klären.

In den Leitungssitzungen der Grundorganisation, APO und in Parteigrup-

penberatungen wurden der Verlauf des Parteilehrjahres, das Niveau der Diskussionen, die Qualität des Selbststudiums regelmäßig ausgewertet. Für die weitere Erhöhung der Qualität der marxistisch-leninistischen Bildungs- und Erziehungsarbeit konzentrieren sich vor allem die APO-Leitungen darauf, den Lernprozeß der jungen Genossen durch Parteaufträge wirksam zu fördern. In einigen APO wurden Patenschaften durch erfahrene Propagandisten übernommen. Das erfolgt auch mit dem Ziel, rechtzeitig Nachwuchspromagandisten auszuwählen und vorzubereiten.

Im neuen Parteilehrjahr wird die Lei-

tung der Grundorganisation ihren unmittelbaren Einfluß durch ständige Konsultationen in den Seminaren verstärken. Regelmäßige Treffs mit den Propagandisten sollen zu deren Qualifizierung beitragen. Auch der Erfahrungsaustausch über methodisch-pädagogische Fragen soll verstärkt werden.

Die guten Ergebnisse im Parteilehrjahr wertete die Parteileitung der Betriebsparteiorganisation mit allen Propagandisten aus.

Klaus König
Leiter der Bildungsstätte
im VEB Zweizylinderspinnereien Werdau